

Die Wahrheit ist der Lüge Tod oder Der Fuchsbau

*(A. D. 659, Fidelma befindet sich im
letzten Jahr ihres Studiums an der
Hohen Schule für Rechtskunde des
Brehon Morann)*

I

»Ist das dort die Festung Dealgan?«,
fragte das Mädchen. Ihre Stimme

verriet eine leichte Erregung.

Der Kutscher auf dem von Maultieren gezogenen Wagen warf nahezu belustigt einen Blick auf das neben ihm sitzende junge Mädchen mit dem leuchtend roten Haar und den lebhaften Gesichtszügen.

»Ja, das ist Dún Dealgan«, bestätigte er. »Wir haben es gleich geschafft.«

Verstohlen beobachtete er, wie ihre Augen – waren sie blau oder doch mehr grün? – die dunklen Umrisse des großen Rundbaus auf der Erhebung vor ihnen neugierig

abtasteten.

Es war am frühen Morgen gewesen, als sich der Kaufmann bereit erklärt hatte, das Mädchen zur Festung mitzunehmen. An dem Wagen, mit dem sie unterwegs gewesen war, war ein Rad gesprungen, und es hieß, die Reparatur würde einige Tage dauern. Er hatte die junge Frau – kaum älter als zwanzig Jahre – ungeduldig wartend an der Schmiede stehen sehen, wo sie sich eine Mitfahrgelegenheit zur Festung erhoffte. Da er ohnehin mit seinen

Waren auf dem Weg dorthin war und die Hilflose so aussah, als würde sie gut zahlen, war er durchaus geneigt, sie mitzunehmen. Ihr äußeres Erscheinungsbild, die Art ihrer Kleidung und ihr selbstbewusstes Auftreten verrieten, dass sie besserer Herkunft war. Ihrer Sprechweise nach schien sie aus dem Südwesten der Fünf Königreiche von Éireann zu kommen. So weit ließen sich die Dinge deuten, aber was sie bewog, allein zur Festung des Fürsten von Muirthemne zu reisen, war ihm ein

Rätsel.

»Ich vermute«, wagte er nach einer Weile den Vorstoß, »dich treibt die Neugier hierher, weil der Legende nach der große Krieger Cúchulainn auf der Festung geboren wurde und von dort auch Ulaidh gegen die Feinde der Königin Medb von Connacht verteidigte?«

Kopfschüttelnd wandte sich die junge Frau ihm zu. »Natürlich ist das Gebiet mit all seinen Sagen und Geschichten eine Reise wert, aber in erster Linie will ich meine Freundin, Lady Lúach, die Tochter von